

Unternehmensbefragung 2020

Anteil der Digitalisierungsplaner stagniert auf hohem Niveau

Zusammenfassung

Autor: Dr. Volker Zimmermann, Telefon 069 7431-3725, volker.zimmermann@kfw.de

Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ist in den letzten Jahren in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Sie bietet den Unternehmen einen Ansatzpunkt ihre Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität zu erhöhen und so zu einer Steigerung des Wachstums beizutragen. Es ist daher erfreulich, dass dieses Thema bei den Unternehmen angekommen ist und mehr Unternehmen als noch vor wenigen Jahren planen, in ihre Digitalisierung zu investieren. Der positive Trend der Vorjahre hat sich im Vorfeld der Corona-Pandemie jedoch nicht fortgesetzt. Vorreiter bei der Digitalisierung sind vor allem große Unternehmen sowie Unternehmen des Groß- und Außenhandels. Die Ergebnisse im Einzelnen:

1. Mit 61 % haben knapp zwei Drittel der Unternehmen die Durchführung von Digitalisierungsvorhaben in den kommenden zwei Jahren fest eingeplant. Bei weiteren 21 % ist eine endgültige Entscheidung noch nicht gefallen. Nur 18 % schließen für diesen Zeitraum die Durchführung von Digitalisierungsvorhaben aus.
2. Vorreiter der Digitalisierung sind große Unternehmen (über 50 Mio. EUR Umsatz). Von diesen Unternehmen haben gut 94 % Digitalisierungsvorhaben fest eingeplant. Von den Unternehmen des Groß- und Außenhandels planen 75 % Digitalisierungsprojekte durchzuführen.
3. Mit knapp 40 % planen auch zwei von fünf kleinen Unternehmen (bis 1 Mio. EUR Jahresumsatz) Digitalisierungsvorhaben durchzuführen. Weitere 29 % denken zumindest darüber nach.
4. Insgesamt zeichnet sich seit der erstmaligen Durchführung dieser Befragung zum Thema „Digitalisierung“ im Jahr 2017 eine deutliche Steigerung der Unternehmen mit geplanten Digitalisierungsvorhaben ab (+19 Prozentpunkte). Dieser Trend hat sich in der aktuellen Befragung jedoch nicht fortgesetzt. Gegenüber der Vorjahresbefragung ist der Anteil der Unternehmen mit geplanten Digitalisierungsvorhaben um rund 5 Prozentpunkte gesunken. Kleine Unternehmen bis 10 Mio. EUR Jahresumsatz planen aktuell seltener als vor einem Jahr, Digitalisierungsvorhaben durchzuführen.
5. Dieser Rückgang muss jedoch nicht bedeuten, dass der Trend zur Digitalisierung längerfristig gebrochen ist. Denn die derzeit vorherrschende Corona-Pandemie hat in vielen Bereichen verdeutlicht, wie wichtig die Digitalisierung ist. Daher kann vermutet werden, dass der Trend zur Digitalisierung wieder anzieht, auch wenn die derzeitigen Umsatzeinbrüche die Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben zusätzlich erschweren.
6. Mit knapp 92 % (bezogen auf die Unternehmen, die Digitalisierungsvorhaben planen) dominiert der Wille, die Chancen der neuen, digitalen Technologien und Anwendungen zu nutzen, als Treiber der Digitalisierung.
7. Einen Druck zur Digitalisierung aus dem Unternehmensumfeld – wie das Einfordern entsprechender Produkte und Dienstleistungen durch Endkunden (31 %), ein allgemeiner Wettbewerbsdruck am Markt hin zur Digitalisierung (30 %) oder ein Druck zur Digitalisierung in der Wertschöpfungskette (24 %) – nehmen demgegenüber deutlich weniger Unternehmen wahr.
8. Gegenüber der Befragung von 2017, als diese Frage erstmalig gestellt wurde, nahmen die Nennungen eines allgemeinen Wettbewerbsdruck am Markt hin zur Digitalisierung (+6 Prozentpunkte) sowie eines Drucks zur Digitalisierung in der Wertschöpfungskette (+7 Prozentpunkte) jedoch deutlich zu. Auch wenn das Ergreifen von Chancen die Digitalisierung derzeit noch deutlich dominiert, wird die Digitalisierung für eine zunehmende Anzahl an Unternehmen auch zu einem Erfordernis.

Gemeinsam mit 19 Spitzen-, Fach- und Regionalverbänden der Wirtschaft hat die KfW Bankengruppe zum

19. Mal eine breit gefächerte Befragung von Unternehmen aller Größenklassen, Wirtschaftszweige, Rechtsformen und Regionen durchgeführt. Die Befragung erfolgte im Zeitraum zwischen Mitte Dezember 2019 und Ende März 2020 und überschneidet sich somit knapp mit dem Ausbrechen der Corona-Pandemie und den in der zweiten Märzhälfte eingeführten Eindämmungsmaßnahmen. Die Ergebnisse zeichnen daher

ein gutes Bild der Situation der Unternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem sie erstmalig mit der Corona-Krise konfrontiert wurden. In der aktuellen Erhebungswelle wurde zum vierten Mal ein Fragenblock zur Digitalisierung abgefragt. Der vorliegende Bericht gibt die Ergebnisse zum Thema Digitalisierung wieder. Die Ergebnisse zum Thema Kreditzugang wurden bereits separat veröffentlicht.¹

¹ Vgl. Gerstenberger (2020).